

Ergänzende Informationen zur Ausbildung als Erzieher/ Erzieherin im sozialpädagogischen Arbeitsfeld „Schule“ (Grund-, Förder- und weiterführender Schule)

Ausbildung und Ausbildungsformen/Organisationsform		
VOLLZEIT	TEILZEIT	BERUFSBEGLEITEND
Schuljahr 1 + 2	Schuljahr 1 - 3	Schuljahr 1 - 3
5 Unterrichtstage max. 36 Wochenstunden	2 – 3 Unterrichtstage max. 16 Unterrichtsstunden in Präsenz	2 Unterrichtstage MO + DI oder DO + FR
12 (2x6) Praktikumswochen	12 (3x4) Praktikumswochen	120 h Fremdpraktikum
Lernmodule 1 – 7 + 9	Lernmodule 1 – 7 + 9	Lernmodule 1 – 9
Keine Selbstlernzeit	4 Wochenstunden Selbstlernzeit pro Schuljahr an bestimmte Lernmodule gekoppelt	4 Wochenstunden Selbstlernzeit pro Schuljahr an bestimmte Lernmodule gekoppelt
Berufspraktikum	Berufspraktikum	Berufspraktikum
in Schuljahr 3	in Schuljahr 4/5	in Schuljahr 2 + 3
100% Anstellung	75% - 50% Anstellung	50% Anstellung als Berufspraktikum
Lernmodul SSP 8 an 20 Ausbildungstagen im Berufspraktikum	Lernmodul SSP 8 20 Ausbildungstage verteilt auf den Zeitraum nach Anstellungsumfang	Lernmodul SSP 8 10 Ausbildungstage pro Schuljahr – Freistellung durch Praxisstelle
Abschlussprojekt + Kolloquium	Abschlussprojekt + Kolloquium	Abschlussprojekt + Kolloquium
Staatlich anerkannte(r) Erzieher_in nach 3 Jahren	Staatlich anerkannte(r) Erzieher_in nach 4 oder 5 Jahren	Staatlich anerkannte(r) Erzieher_in nach 3 Jahren

Basis für die fachpraktische Ausbildung zwischen Auszubildender/ Fachschule und Schule sind

- Klare Differenzierung zw. Referendaren, Pflegekräften, I-Helfern und Erziehern, was Ausrichtung und Umfang der Begleitung angeht
- Auseinandersetzung mit den Anforderungen innerhalb der Erzieherausbildung (pädagogische Planung und Durchführungen von Aktivitäten; hier besonders Kompetenzformulierungen sowie Bedürfnis-, Interessen- und Entwicklungs-orientierung)
- Regelmäßige Reflexionsgespräche
- Begleitung und Betreuung der Praktikanten auch/ gerade am Nachmittag
- Zurverfügungstellen von relevanten Informationen
 - Gruppenzusammensetzung
 - Individuelle/ gruppenspezifische/ familiäre Besonderheiten
 - Krankheitsbilder/ Beeinträchtigungen
 - Regeln der Einrichtung/ Gemeinschaft
 - Konzeption
- Unterstützung bei Planung und Durchführung von Aktivitäten in Form von Zurverfügungstellen von Raum, Zeit, Personal und ungebundenen Adressaten
- Konkrete Anleitung/ Unterstützung im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Pädagogische Aufgabenbereiche: Erzieher/ Erzieherin im Arbeitsfeld „Schule“

- Pädagogische Tätigkeiten im Vormittag:
 - Pädagogische Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht durch Förderung und Begleitung einzelner Schüler oder Kleingruppen bei der Bearbeitung von Unterrichtsinhalten, wie z. B. Leseübung etc. Hierbei ist darauf zu achten, dass **keine dauerhafte Einzelförderung** eines Kindes stattfinden soll.
 - Pädagogische Angebote/ Aktivitäten als Ergänzung zu den Themen des Unterrichts in Einzel- oder Kleingruppenförderung, wie z. B. Bilderbuchbetrachtung, kreative Angebote, Bewegungseinheiten, Konzentrations- und Entspannungsübungen etc.
 - Im Berufspraktikum ist nach Rücksprache mit der Praxisanleitung die Begleitung von Lernprozessen ausgewählter Kinder über einen längeren Zeitraum umzusetzen und daraufhin pädagogische Situationen aktiv zu gestalten.
 - Verwaltung und Dokumentation der Anwesenheit der Kinder
 - Meldung von Krankheit an die Erziehungsberechtigten während des Unterrichtes
 - Meldung Anzahl der Kinder für das Mittagessen
- Pädagogische Tätigkeiten mittags/ nachmittags:
 - Einsatz in der Grundschulbetreuung mit Anleitung durch die anleitenden Fachkräfte
 - Aktive Planung und Gestaltung von Angeboten für die Kinder in der Grundschulbetreuung, wie z. B. Bilderbuchbetrachtung, Filzen, kreative Angebote, Bewegungseinheiten etc.

- Unterstützend bei der Organisation und Planung des Ganztagesbereiches,
- Betreuung des Mittagessens,
- Betreuung und Gestaltung der Lernzeit/Hausaufgabenbetreuung,
- Im Berufspraktikum: Übernahme und eigenständige Planung von AGs: Innerhalb der AGs sollen zur Förderung der Schüler einzelne pädagogische Aktivitäten geplant werden oder gemeinsame Projekte initiiert werden

- Weitere pädagogische Aufgaben im Schulalltag:

- Gestaltung von Lern- und Freizeitumgebungen
- Austausch und Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner, Eltern und Schulsozialarbeit
- Teilnahme an Hilfeplan- und Fördergespräche sowie Elterngesprächen, Elternabende etc.
- Anfertigung von pädagogischen Beobachtungen

- Schulorganisatorische Hinweise zum Einsatz der Fachschüler:

- Keine Übernahme von Unterrichtsvertretung für Lehrkräfte
- Pausenaufsichten sollen, wenn, zu zweit mit einer erfahrenen pädagogischen Fachkraft/Lehrkraft übernommen werden

Aufgaben der Praxisanleitung

- Besprechung und gemeinsame organisatorische Planung bzgl. der Umsetzung von schulischen Aufträgen der FSSP.
- Einführen der Praktikanten in die Organisation der Grundschulbetreuung als ergänzendes Angebot zur Unterrichtszeit
- Zeiträume für die Gestaltung von regelmäßigen Aktivitäten, zur Anwendung und Umsetzung der Bildungsbereiche (Bezug zu S-SP-4/ S-SP-9), vereinbaren
- Den Praktikanten in seinem pädagogischen Handeln beobachten
- Regelmäßige Reflexionsgespräche über das pädagogische Handeln, schulische Aufgaben und der Ausführung von einrichtungsbezogenen Aufgaben anleiten und begleiten, um den Praktikanten zu bestärken, aber auch Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen
- In gesetzliche und schulrechtliche Grundlagen einführen (GaFöG, offene/ gebundene Ganztageschulen/ Förderschulen)
- Dem Praktikant Hintergrundinformationen bezüglich der Lebenswelt der Kinder zu gewähren sowie über diagnostizierte Krankheitsbilder zu informieren und ggf. Einblicke in die Akte gewähren lassen
- Einführen in die konzeptionelle und schulorganisatorische Arbeit/Abläufe sowie der Einsatzklassen gewährleisten
- Ermöglichung der Teilnahme an Teamsitzungen, Konzeptionstagen, Elterngesprächen, Einblicke in die organisatorische und diagnostische Arbeit geben
- Vorstellen im Team und den Eltern
- Einrichtungsbezogene Aufgaben übertragen und mit in den pädagogischen Alltag integrieren
- Anfertigung einer schriftlichen Beurteilung am Ende des Praktikums anhand der Formulare der Fachschule. Diese Beurteilung umfasst die

Kompetenzeinschätzung unserer Auszubildenden am Vor- und am Nachmittag

- Ansprechbar und unterstützend dem Praktikanten zur Seite stehend, bei der Ausführung der pädagogischen Aufgaben, auch, am Nachmittag (Praxisanleitungstandens möglich)

Ablauf des Lehrer- bzw. Praxisbesuchs

Die Blockpraktika und das Berufspraktikum werden von Seiten der Schule wie folgt betreut und organisiert:

- Die Schülerinnen und Schüler werden durch Lehrkräfte in ihren Praktikumswochen begleitet.
- Grundsätzlich ist es von berufsschulischer Seite angedacht, unsere Schüler in beiden Praktikumsblöcken persönlich in den Einrichtungen zu besuchen, um diese im direkten Kontakt bei der Bewältigung der Praktikumsaufgabe zu betreuen und durch die anschließende Reflexion in der persönlichen und fachlichen Entwicklung als angehende Erzieher zu begleiten.
- Im Berufspraktikum (Dauer von 1-2 Jahren, je nach Ausbildungsform) finden zwei persönliche Besuche statt, um diese im direkten Kontakt bei der Bewältigung der Praktikumsaufgabe zu betreuen und durch die anschließende Reflexion in der persönlichen und fachlichen Entwicklung als angehende Erzieher zu begleiten.
- Die Betreuung wird von den Lehrkräften unserer Fachschule übernommen, die in den pädagogischen Kernmodulen unterrichten sowie in den fachpraktischen Modulen, wie z. B. Bewegung und Gesundheit und Kunst/ Musik/ Rhythmik.

Der Besuch durch die Lehrkraft in der Einrichtung vor Ort kann wie folgt ablaufen:

- Die Praxisanleitung und der Praktikant zeigen der Lehrkraft die Einrichtung, wenn diese noch nicht der Lehrkraft bekannt ist.
- Fokus des Lehrerbesuchs liegt auf der Mitschau einer durchgeführten Aktivität, die sich durch den Praktikumsauftrag ergibt. Die Mitschau der Aktivität kann je nach Organisation im Schulalltag 30-60 Minuten dauern.
- Es ist möglich, dass der Schüler den Praktikumsauftrag am Vormittag während der Unterrichtszeit mit einer Kleingruppe umsetzt, wobei die Anleitung und Begleitung durch die Praxisanleitung sichergestellt werden muss oder am Nachmittag während der AG-Zeit möglich.
- Daran anschließend findet ein Reflexionsgespräch über das Gesehene, praktisches Handeln und die didaktisch-methodische Planung sowie den allgemeinen Entwicklungsstand des Schülers statt. Daher sind hierfür auch nochmal 45-60 Minuten einzuplanen. Insgesamt ist der Besuch zwischen 60-120 Minuten in den Einrichtungsalltag für den vereinbarten Termin zu integrieren.
- Aufgrund des fachschulischen Auftrages bietet sich der Besuch ab der 3. Praktikumswoche an, nachdem die Praktikanten in der Einrichtung angekommen sind und situationsorientiert sowie systematisch beobachtet haben (Blockpraktikum). Im Berufspraktikum finden zwei Besuche statt, am Anfang der Ausbildung und während des Projektes.
- Die Praktikanten sind dazu angehalten, mind. zwei Tage vor dem Besuch die Aktivitätsplanung der betreuenden Lehrkraft sowie der Praxisanleitung

zuzusenden, sodass diese wissen, was der Praktikant mit den Kindern/
Zielgruppe geplant hat.

Pädagogische und didaktisch-methodische Arbeitsweise der Fachschüler in Aktivitäten, Projekten, Betreuung und AGs

Das didaktisch-methodische Arbeiten und die pädagogische Arbeitsweise unserer angehenden Erzieher leitet sich durch das situationsorientierte Handeln. Demnach wird für die Einzel- und Kleingruppenförderung sowie die Planung der AG-Zeit, an den Bedürfnissen, Bedarfen, Wünschen und aktuellen Lebensweltinteressen, die Themen für die pädagogischen Aktivitäten oder AGs generiert und geplant.

Das pädagogische Arbeiten unserer angehenden Erzieher wird davon geleitet, dass Ihre Schüler sich partizipativ mit ihren eigenen Ideen und Wünschen in die planerische Gestaltung miteinbringen dürfen und sehr Vieles gemeinsam für den Arbeitsprozess in der Gruppe erarbeiten und entscheiden wird, sodass vorgegebene Methoden und Arbeitsschritte, wie z. B. Arbeitsblätter und Schablonenarbeit, nicht im pädagogischen Arbeiten unserer Auszubildenden vorgesehen sind. Es soll nicht dem Unterrichtscharakter vom Vormittag von der Struktur und der didaktisch-methodischen Gestaltung angeglichen werden.

Die offene und partizipative Arbeitsweise wird individuell der Lernbedürfnisse und dem Entwicklungsstand angepasst.

Um die individuelle Entwicklungsförderung Ihrer Schüler anzuregen, können Lernstrategien für einzelne Kinder mit der Lehrkraft besprochen werden, welche an den Stärken der Kinder ansetzen. Auch diesbezüglich können Aktivitäten überlegt werden.